

Entlang der Grenze von Seebach

Der diesjährige Quartierumgang des Quartiervereins und Gewerbevereins Seebach führte entlang der nordwestlichen Grenze. Neben Aktuellem war die Geschichte ein Thema.

Pia Meier

Der Quartierumgang startete traditionsgemäss beim Bahnhof Seebach. Dort konnte Peter Müller, Vizepräsident des Quartiervereins Seebach, um die 80 Personen begrüessen.

Der Brunnen beim Bahnhof plätscherte zur Enttäuschung der Teilnehmer nicht mehr. Er sei am vergangenen Freitag von der SBB abgestellt worden, bemerkte Cony Fischer, Präsidentin Quartierverein Seebach. Sie konnte allerdings den Anwesenden mitteilen, dass die SBB den Brunnen nun reparieren will und dass er nachher wieder Wasser haben soll. Zudem soll der Platz beim Brunnen aufgewertet werden. Einen Termin für diese Arbeiten hat die SBB allerdings nicht genannt.

Oberhänsl-Platz

Danach führte der Weg Richtung Felsenrain-/Schaffhauserstrasse. Vor dem Gemeindehaus der ehemals selbstständigen Gemeinde Seebach hielt Müller fest, dass dieser Platz nach dem letzten Gemeindepräsidenten der Gemeinde Seebach Oberhänsl-Platz genannt werden soll. Diese Initiative von Statthalter Hartmuth Attenhofer werde vom Quartierverein und vom Gewerbeverein Seebach unterstützt.



Das Interesse der Seebacherinnen und Seebacher war gross.

Beim Gauss-Stierli-Areal gab es nichts Neues zu erzählen. Es ist zwar etwas im Tun, Konkretes weiss man aber nicht. Die Gruppe marschierte weiter Richtung Glattbrugg. Entlang der Grenze zu Glattbrugg und der Autobahn erreichten die Teilnehmer das Frohbühl. Der dortige Bauernhof könnte in Zukunft als Quartierschür dienen. Dieses Projekt wird von Grün Stadt Zürich zusammen mit Quartierbewohnerinnen und -bewohnern weiterverfolgt.

Beim Grenzstein Rümlang/Seebach wies Müller auf die ehemalige Zementfabrik hin und auf die Spuren des Abbaus des dafür notwendigen Quartiersandes gleich nebenan.

Seebacher Geschichte

Auf dem Hof der Familie Kuchler erzählte Gerty Lang Siegfried, eine Seebacher Bauerntochter, Episoden aus der Seebacher Geschichte. Eine besondere Attraktion war das Russeneisen, welches Lang mitbrachte. Dieses erinnert an den Kosakenkrieg auf Seebacher Boden. Das Familienhaus



Der Brunnen ist nur vorübergehend trocken.

Fotos: pm.

der Siegfrieds steht an der Aussendorfstrasse. Es wurde 1667 erbaut. Lang wies darauf hin, dass es in den 1940er Jahren noch um die vierzig Bauernhöfe gab, heute seien es gerade noch drei. Weiter ging sie mit ihrer Dia-Präsentation auf die Seebacher Schulhäuser und die Holzcorporation ein. Aber auch das ehemalige Tram Oerlikon-Seebach und das Metzgerhüsli waren Thema. Und nicht zuletzt wurde das Seebacher Lied aus dem gleichnamigen Musical gespielt.

::: ::